

Sibylle Gurzeler, Kathrin Landergott:

Soziale arbeit aus der Sicht von Presseleuten

Eine explorative Studie und Analyse des Bildes von JournalistInnen dreier Tageszeitungen über die Soziale Arbeit

abstract

In der vorliegenden Arbeit umreist der theoretische Teil auf der Basis einer wissenschaftlichen Wirklichkeitstheorie (Ontologie) die Beziehung zwischen Gesellschaft, Medien und Sozialer Arbeit. Diese macht die Relevanz des Bildes von Presseleuten über die Soziale Arbeit für deren Profession deutlich. Eine genauere Erklärung menschlichen Verhaltens als Zusammenspiel von Individuum und Umwelt ermöglicht in einem weiteren Schritt ein vertieftes Verständnis des Gegenstandes Sozialer Arbeit. Erkenntnistheoretisch wird darauf eingegangen, wie ein Individuum Bilder entwickelt und welche Auswirkungen diese auf sein Handeln haben. Darauf aufbauend wird konkret professionelle Soziale Arbeit im Hinblick auf die Interviews mit den JournalistInnen beschrieben.

Im empirischen Teil der Arbeit werden die Methode zur Erhebung der Interviews vorgestellt und die Bilddimensionen zur Erstellung des Leitfadens herausgearbeitet. Der empirische Teil beschreibt in diesem Zusammenhang die berücksichtigten Zeitungen und deren redaktionelle Linie als Rahmenbedingungen der befragten JournalistInnen und geht in einem weiteren Sinne näher auf die journalistische Tätigkeit ein. In Form einer explorativen Studie werden in qualitativen Interviews das begriffliche Bild von sieben JournalistInnen über die Soziale Arbeit erfasst und weitere Einflussfaktoren auf die Berichterstattung herausgearbeitet. Dabei werden JournalistInnen vom Landboten, Tages-Anzeiger und der Neuen Züricher Zeitung ausgewählt, die sich innerhalb ihrer Dossiers alle mehr oder weniger häufig mit sozialen Themen auseinandersetzen und somit in der Meinungsbildung über die Soziale Arbeit eine zentrale Rolle spielen. Die anschliessende Analyse von Zeitungsartikeln soll zeigen, inwieweit sich verschiedene Wissensformen in den Artikeln widerspiegeln und inwiefern möglicherweise die politische Ausrichtung, d.h. die redaktionelle Linie, ersichtlich ist.

Im praktischen Teil werden die erfassten Bildeigenschaften der JournalistInnen und weitere Einflussfaktoren auf die Berichterstattung in Bezug auf die Soziale Arbeit bewertet. Ebenfalls gehen die Autorinnen dabei der Frage nach möglichen Schwierigkeiten auf dem Weg zu einer fundierten, sozialen Problemen Rechnung tragenden Berichterstattung nach. Aus den erfassten Daten werden Probleme definiert, Ziele herausgearbeitet und Lösungsansätze für die Praxis Sozialer Arbeit formuliert, die das Bild der JournalistInnen in gewissen Bereichen durch zusätzlich Informationen seitens der Sozialtätigen verbessern und den JournalistInnen ein hinreichend angemessenes Darstellen der Sozialen Arbeit ermöglichen sollen. Ebenfalls sollen die Handlungsansätze dazu dienen, eine Kooperation mit JournalistInnen unter Berücksichtigung ihrer Arbeitsbedingungen zu optimieren.

2005 / 225 Seiten

ISBN 10: 3-03796-109-0

ISBN 13: 978-3-03796-109-4

Fr. 40.00 / € 25.00 (zzgl. Versandkosten)

Bestelladresse Verkauf:

Edition Soziothek, Postfach 265, 3027 Bern

Tel. 031 994 26 94, Fax 031 994 26 95, mail@soziothek.ch

Online-Bestellung: www.soziothek.ch

Die Studie erscheint in der Schriftenreihe ‚Arbeiten der Hochschule für Soziale Arbeit Zürich‘.